



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

Außenstellenbericht 2023

# Tokyo

Japan und  
Südkorea



Axel Karpenstein  
leitet seit August 2022 die DAAD-Außenstelle und das  
Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus in Tokyo.  
Die Außenstelle ist für Japan und Südkorea zuständig.

## Mehr Spitzenforschung, mehr Austausch – Japan geht in die Offensive

Nach der Corona-Pandemie konzipierte Japan neue Förderprogramme, um den Einbruch der Studierendemobilität, den Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs und den relativen Rückgang der Forschungsleistung zu adressieren. Seit 2023 werden diese Initiativen umgesetzt – und bieten für deutsche Hochschulen attraktive Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

2

Die G7-Präsidentschaft Japans im Jahr 2023 bot Premierminister Fumio Kishida die Gelegenheit, seine außenpolitischen Ambitionen zu demonstrieren und Japan als international engagierten Akteur zu positionieren. Der G7-Gipfel in Hiroshima, dem Heimatwahlkreis Kishidas, erzielte wichtige Ergebnisse, darunter die Zusage einer „unerschütterlichen Unterstützung“ der Ukraine, die Verhängung neuer Sanktionen gegen Russland, eine gemeinsame Erklärung der G7-Staaten zur nuklearen Abrüstung sowie die Bekräftigung der Pariser Klimaabkommen. Auch die Wirtschaftssicherheit und der Schutz kritischer Technologien wurde thematisiert, mit besonderem Augenmerk auf China und die Notwendigkeit, Risiken zu diversifizieren und zu minimieren.

### SKANDALE ERSCHÜTTERN REGIERUNGSPARTEI

Innenpolitisch mussten sich Kishida und die regierende Liberaldemokratische Partei Japan (LDP) mit einer der gravierendsten Spendenaffären seit Jahren auseinandersetzen. In deren Folge kam es zur Auswechslung zahlreicher Minister. Die LDP besteht aus insgesamt fünf politischen Gruppierungen, die von einflussreichen Parteimitgliedern geführt werden und über Finanzmittel sowie Postenvergabe entscheiden. Die Verwicklung der größten LDP-Fraktion in die Affäre führte

zu Forderungen nach Strukturreformen der japanischen Politik. In der Folge sank die öffentliche Unterstützung Kishidas auf einen Tiefstand von 23 Prozent. Es ist aber unwahrscheinlich, dass die fragmentierte Opposition Japans die Schwäche der Regierungskoalition nutzen und die LDP entthronen kann. Abgesehen von kurzen Unterbrechungen stellt die Partei bereits seit Jahrzehnten die Parlamentsmehrheit.



DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks trifft Geförderte des Programms „Sprache und Praxis Japan“ auf dem Frühlingsnetzwerktreffen.

### JAPANS ANTWORT AUF GLOBALE SICHERHEITS- HERAUSFORDERUNGEN

Japan verfolgt eine zunehmend aktive Außenpolitik und arbeitet eng mit westlichen Mächten zusammen,

insbesondere mit seinem Sicherheitspartner, den USA. Die im Dezember 2022 beschlossene Nationale Sicherheitsstrategie Japans strebt bis 2027 eine Erhöhung des Verteidigungsbudgets auf zwei Prozent des BIP und die Befähigung zum militärischen Gegenschlag an. Im Juli einigten sich Japan und die NATO auf einen Ausbau ihrer Zusammenarbeit, unter anderem bei den Themen Cyberabwehr und maritime Sicherheit. Nach einem Treffen mit dem indischen Premierminister Narendra Modi, bei dem Kishida seine Vision einer erweiterten Zusammenarbeit im Indo-Pazifik vorstellte, traf er unangekündigt den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Kiew – ein klarer Schulterchluss mit den G7-Staaten und zugleich starker Kontrast zum zeitgleich abgehaltenen Staatsbesuch Xi Jinpings in Moskau.

Die Beziehungen Japans zu seinen Nachbarländern sind geprägt von Spannungen. Zu China besteht eine komplexe Mischung aus wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Verflechtung bei gleichzeitiger geopolitischer Besorgnis, insbesondere vor dem Hintergrund der Spannungen um Taiwan. Die Beziehungen zu Russland sind durch den Konflikt in der Ukraine und ungelöste Territorialstreitigkeiten um die Kurilen-Inseln belastet. Gegenüber Nordkorea, das im Jahr 2023 wiederholt ballistische Langstreckenraketen ins Meer nahe Japan abfeuerte, bemüht sich die japanische Regierung um einen Dialog auf hoher Ebene – bisher jedoch ohne Erfolg. Nach jahrelangem Konflikt um den Umgang mit der japanischen Kriegsverantwortung gelang 2023 eine Entspannung der Beziehungen zu Südkorea. Im August schlossen Japan, Südkorea und die USA einen trilateralen Sicherheitspakt.

3



Das Team des DAAD-Büros Tokyo und des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) Tokyo.

### WIRTSCHAFTLICHE SORGEN: FACHKRÄFTE-MANGEL UND SCHWACHER YEN

Im September setzte Japan einen neuen Rekord: Erstmals waren zehn Prozent der Bevölkerung über 80 Jahre alt. Dies und das negative Bevölkerungswachstum verschärfen den Fachkräftemangel. Im Jahr 2023 ging die Bevölkerung um 0,53 Prozent zurück. Bis 2030 wird ein Defizit von 6,4 Millionen Arbeitskräften erwartet, das sind rund neun Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung. Die Regierung versucht dem Problem mit Anreizen zur Erhöhung der Kinderzahl, der Anhebung des Rentenalters (bei Taxifahrerinnen und -fahrern inzwischen 80 Jahre!) und Visaerleichterungen für internationale Fachkräfte und ausländische Staatsangehörige mit japanischen Wurzeln zu begegnen. Der Anwerbung von internationalen Studierenden kommt eine wichtige Rolle zu; niedrige langfristige Verbleibe-

quoten zeigen jedoch die Probleme bei der Integration in die japanische Gesellschaft.

Der andauernde Wertverlust des Yen trägt zu steigender Inflation und, angesichts stagnierender Löhne, zu reduziertem Konsum bei. Gleichzeitig erschwert er die Auslandsmobilität japanischer Studierender und Forschender.

### TRENDS IM HOCHSCHULWESEN UND IN DER AUSLANDSMOBILITÄT

Die Zahl der japanischen Studienanfängerinnen und -anfänger erreichte 2022 ihren Höchststand. Einschreibungen verlagern sich zunehmend auf die renommierten Forschungsuniversitäten in den Metropolen. Die Mobilität aus und nach Japan kehrt graduell zum

Niveau der Vor-Corona-Zeit zurück, wobei sich bereits seit Längerem ein Trend zu kürzeren Auslandsaufenthalten abzeichnet. Deutschland ist das beliebteste nicht englischsprachige Zielland. Von den jährlich rund 2.000 japanischen Studierenden in Deutschland sind zwei Drittel mit Abschlussabsicht eingeschrieben. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie

Ingenieurwissenschaften gewinnen an Bedeutung, während die Studierendenzahlen in den Fächern Kunst, Musik und Germanistik leicht rückläufig sind. Rund zehn Prozent aller japanischen Studierenden in Deutschland sind inzwischen an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) eingeschrieben.

## Symposium „Taking Innovation Abroad“: lebhafter Austausch zu Technologietransfer

Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Industrie fördert wirtschaftliche Entwicklung und adressiert gesellschaftliche Herausforderungen. In Japan wird dies seit 25 Jahren durch spezielle Programme der Wissenschafts- und Wirtschaftsministerien, durch Institutionen, die den Austausch zwischen Forschung und Industrie erleichtern, und durch die Verankerung von Transfermöglichkeiten in Forschungsanträgen unterstützt. Das DWIH Tokyo fördert den Dialog durch Pitch-Events und wissenschaftliche Veranstaltungen mit Wirtschaftsbeteiligung.

4

Das Symposium „Taking Innovation Abroad“, gemeinsam organisiert vom DWIH Tokyo und der Japan Science and Technology Agency (JST), fand am 4. und 5. Dezember 2023 statt. Es thematisierte die Bedeutung des Technologietransfers vor dem Hintergrund technologischer und geopolitischer Herausforderungen. 250 Interessierte nahmen vor Ort oder online teil. Dr. Muriel Helbig, Vizepräsidentin des DAAD, und Osamu Kobayashi, Direktor des Department of International Affairs der JST, präsentierten Strategien zur Förderung des Technologietransfers und diskutierten mit Dr. Laura Blecken (DWIH Tokyo) über gesellschaftliche Auswirkungen und sozialen Nutzen. Eine von Axel Karpenstein (DAAD/DWIH Tokyo) moderierte Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Transferförderung erörterte Chancen und Herausforderungen des internationalen Transfers. Online-Workshops am zweiten Tag beschäftigten sich mit der Ausbildung von Entrepreneurinnen und Entrepreneurern, der Vernetzung von Forschung und Industrie sowie spezifischen Themen wie Optik, Industrie 4.0 und Biomedizin.

Im Anschluss suchten Muriel Helbig und DAAD-Mitarbeitende das Gespräch mit japanischen Universitäten und Förderinstitutionen, um die Kooperation zu vertiefen und gemeinsame Projekte zu sondieren.

Informationen zur Veranstaltung, ein Video-Rückblick und weiterführende Links [sind hier verfügbar](#).



DAAD-Vizepräsidentin Dr. Muriel Helbig im Gespräch mit Osamu Kobayashi, Direktor des Department of International Affairs der JST, und Dr. Laura Blecken vom DWIH Tokyo bei einer Podiumsdiskussion zu internationalen Technologietransfers.

## FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND INTERNATIONALISIERUNG

Ein breiter Konsens besteht in Japan hinsichtlich der Notwendigkeit von Investitionen in Bildung und Forschung. Das Budget stieg 2023 um 4,9 Prozent trotz zusätzlicher Belastungen durch die Verteidigungspolitik. Schwerpunkte bilden Schlüsseltechnologien wie Quantum Computing, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und die Förderung der grünen Transformation. Grundlagenforschung und die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses genießen ebenfalls hohe Priorität.

2023 starteten neue Förderprogramme für Forschung und Internationalisierung. Im Programm für Spitzenforschung „International Universities of Excellence“

wurden strikte Auswahlkriterien angelegt und aus zehn Bewerbungen zunächst nur eine Hochschule, die Tohoku-Universität, ausgewählt. Der Kreis der geförderten Universitäten soll jährlich erweitert werden. Das Förderprogramm „J-PEAKS“, das regionale Universitäten bei der Ausbildung von distinktiven Forschungsprofilen und der Internationalisierung unterstützt, startete zunächst mit zehn Universitäten. Das Programm „J-MIRAI“ setzt ambitionierte Mobilitätsziele: Bis 2033 sollen jährlich 400.000 internationale Studierende nach Japan kommen und 500.000 japanische Studierende und Oberstufenschülerinnen und -schüler einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Zum Jahresende wurde das Zertifizierungsprogramm „Global Universities“ eingeführt, das es Hochschulen ermöglicht, sich als Vorreiter der Internationalisierung auszeichnen zu lassen.

## German Research Fair 2023: Neue Messe zum Forschen in Deutschland

Seit 2017 wirbt der DAAD Tokyo in Kooperation mit der EU-Vertretung und Campus France auf der Higher European Education Fair (EHEF) für Studienmöglichkeiten in Deutschland und Europa. Diese Messe findet jährlich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in Tokyo und Kyoto als Präsenzveranstaltung statt.

Im Jahr 2023 wurde das Angebot um die German Research Fair (GRF) erweitert. Die GRF ist eine Online-Hochschulmesse, die es japanischen Masterstudierenden, Promovierenden und Postdocs ermöglicht, sich über Forschungs- und Fördermöglichkeiten in Deutschland zu informieren und direkt mit Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen in Kontakt zu treten. Die Veranstaltung fand als Pilotprojekt im Rahmen des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) Tokyo statt. Es nahmen 14 deutsche Universitäten, Forschungsorganisationen und Fördereinrichtungen teil, die Informationssessions durchführten und im Online-Chat Fragen der jungen Forschenden beantworteten. Das niederschwellige Format der Messe erfreute sich großer Beliebtheit und zog 350 Teilnehmende an, darunter viele von führenden japanischen Forschungsuniversitäten. Auch die Veranstalter waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden, hoben das hohe Qualifikationsniveau der Teilnehmenden hervor und lobten das rege Interesse an der Veranstaltung.

Die German Research Fair wird 2024 als Veranstaltung des DAAD Tokyo fortgesetzt. Es ist geplant, die Teilnahmekapazitäten auszubauen.

Informationen zur Veranstaltung sowie ein Bericht / eine Analyse der Teilnahme [sind hier verfügbar](#).



Ein neues Format zur Bewerbung der Forschung in Deutschland: die German Research Fair

6

## DIE DAAD-ARBEIT VOR ORT

Die Außenstelle organisierte und beteiligte sich an 139 Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Marketing, Stipendien- und Alumniarbeit sowie Deutschförderung, darunter 28 Veranstaltungen unter dem Dach des DWIH Tokyo. 26 Delegationen aus Wissenschaft und Politik wurden empfangen.

Der Besuch des DAAD-Generalsekretärs Dr. Kai Sicks im April ermöglichte einen intensiven Dialog mit Ministerien, Förderorganisationen und Universitäten zur Intensivierung des deutsch-japanischen Austauschs. Das Programm Sprache & Praxis Japan feierte sein 40-jähriges Bestehen. Über 450 Japan-Expertinnen und -Experten für die deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen sind bereits aus ihm hervorgegangen. Die Fotoausstellung „Faszination Wissenschaft“ der deutschen Fotografin Herlinde Koelbl wurde im Museum der Universität Kyoto und im Wissenschafts-

museum Miraikan in Tokyo fortgesetzt. 68.000 Besucherinnen und Besucher ließen sich inspirieren, 6.000 Personen hinterließen eine persönliche Botschaft. Im Vordergrund der DWIH-Veranstaltungen im Jahr 2023 standen die Themen Resilienz der Gesellschaft und Nachhaltigkeit – so etwa beim Symposium „Sustainable Space – Resilient Earth“: Eine Podiumsdiskussion in der Residenz der Deutschen Botschaft widmete sich der Energiewende, DFG-Vizepräsident Professor Peter H. Seeberger informierte zum Thema Kreislaufwirtschaft in der chemischen Industrie.

Die Außenstelle unterstützte Initiativen aus dem Kreis der rund 140 muttersprachlichen Deutschlehrenden an Japans Hochschulen sowie der Japanischen Gesellschaft für Germanistik. Unter anderem lag der Fokus auf handlungsorientiertem Sprachenlernen und DaF-Forschung.

## Kurzbericht Region: Innovationsland Südkorea

Südkorea gehört zu den führenden Innovations- und Wissenschaftsnationen. Im Jahr 2023 belegte es Platz 10 des Global Innovation Index und Platz 8 des Nature Index, der den Forschungsoutput in führenden Wissenschaftspublikationen misst. Wie Japan steht das Land vor dem Problem einer alternden Bevölkerung und niedriger Geburtenraten. Gleichzeitig genießen Umweltschutz und der Ausbau erneuerbarer Energien eine hohe Priorität. Hinzu kommen die anhaltenden Spannungen mit Nordkorea.

K-Pop, koreanische Filme und TV-Serien haben zu einem starken Anstieg der internationalen Popularität Südkoreas geführt. Gleichzeitig ist das Interesse koreanischer Studierender an einem Auslandsstudium infolge der Coronapandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Rezession zurückgegangen: Ein schneller Abschluss an einer angesehenen Universität in Korea und eine Anstellung möglichst bei einem führenden Großunternehmen wie Samsung, Hyundai oder LG stehen im Vordergrund. Während 2007 die Zahl koreanischer Studierender im Ausland noch viermal so hoch war wie die Zahl der internationalen Studierenden in Südkorea, standen im Jahr 2023 bereits 181.842 internationale Studierende in Südkorea 123.181 koreanischen Studierenden im Ausland gegenüber. Immer mehr Studierende entscheiden sich für ein Studium in Deutschland, das nach den USA, China, Australien, Japan und Kanada das sechstbeliebteste Zielland koreanischer Studierender ist. Auch die Zahl der deutsch-koreanischen Hochschulkooperationen hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt.

7

Das DAAD-Informationszentrum Seoul, im zentralen Stadtteil Myeong-dong gelegen, berät zum akademischen Austausch mit Deutschland. Es informiert koreanische Studierende und Graduierte über Studiemöglichkeiten und Stipendien in Deutschland. Darüber hinaus unterstützt es koreanische Forschende mit Informationen zu Forschungs- und Finanzierungsmöglichkeiten. Das Büro führt Informationsveranstaltungen an koreanischen Universitäten durch, beteiligt sich an Bildungsmessen und fungiert als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das deutsche Hochschulsystem. Über seine Website stellt es umfangreiche Informationen für deutsche und koreanische akademische Institutionen bereit. Durch die Zusammenarbeit mit Alumni-Organisationen wie „DAAD Alumni Korea“ und dem „Alumninetzwerk Deutschland-Korea (ADeKo)“ fördert es außerdem den Aufbau von Netzwerken.

Im Jahr 2023 organisierte das DAAD-Büro in Seoul unter anderem Veranstaltungen zum 140-jährigen Bestehen der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Korea, die „Study in Europe Fair 2023“, die Veranstaltung „Research in Germany 2023“ sowie ein DAAD-Alumnitreffen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.  
(DAAD)  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0  
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: [webmaster@daad.de](mailto:webmaster@daad.de)  
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn  
Registernummer VR 2107  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:  
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen  
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell  
gefördert durch das Auswärtige Amt.

### Redaktion

Axel Karpenstein  
DAAD Außenstelle Tokyo  
Akasaka 7-5-56, Minato-ku  
107-0052 Tokyo (Japan)  
[www.daad.jp](http://www.daad.jp)

### Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,  
60486 Frankfurt am Main

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

### Bildnachweis

Alle Bilder © AS Tokyo

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht  
1. Fassung, Juni 2024  
© DAAD

